

Larry Johnson: Der Nahe Osten in einer multipolaren Welt

Vollständiges Interview ansehen: https://www.youtube.com/live/jwxh_MCOzVk?si=sqIxIJvAvPw4T80_

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

In seinem Interview bei „60 Minutes“ sagte Benjamin Netanjahu, dass für die Vereinigten Staaten der Krieg noch nicht vorbei sei. Übrigens, das hat gestern auch Donald Trump wiederholt. Er sagte: Wir sind mit dem Krieg gegen den Iran noch nicht fertig, und wir haben etwa siebzig Prozent von dem erreicht, was wir uns vor Beginn dieses Krieges vorgenommen hatten. Ich weiß nicht, was das heißen soll, diese siebzig Prozent. Woher kommt diese Zahl? Aber Benjamin Netanjahu hat im Grunde dasselbe gesagt: Wir haben viel erreicht. Was steckt hinter dieser Denkweise, hinter diesen siebzig Prozent? Was wollen sie damit erreichen? Und was haben sie bisher tatsächlich erreicht?

#Larry

Wolltest du einen Ausschnitt abspielen, oder einfach direkt einsteigen?

#Nima

Nein, wir können ruhig einsteigen, weil „60 Minutes“ uns ihre Ausschnitte nicht verwenden lässt. Die würden unser Gespräch direkt danach löschen, und wir müssten es wieder rausnehmen.

#Larry

Okay. Also, schauen wir mal. Was haben die Vereinigten Staaten und Israel eigentlich erreicht? Sie haben eine Ebene der iranischen Führung ausgeschaltet – und damit jetzt eine neue Führungsgruppe zusammengebracht, die alle im Iran-Irak-Krieg von neunzehnhundertachtzig bis achtundachtzig gekämpft haben. Nicht direkt Seite an Seite, aber sie waren alle dabei. Das heißt, wir haben jetzt eine komplette Regierung aus Kriegsveteranen. Menschen, die wissen, was Krieg bedeutet. Diese Vorstellung, dass es da eine große Spaltung gibt zwischen sogenannten Moderaten und sogenannten Extremisten – das ist einfach westliche Propaganda. Stimmt nicht. Im Gegenteil, ich würde sagen, die iranische Führung ist heute wahrscheinlich geeinter als je zuvor. Ich bin mir nicht sicher, ob das bei allen früheren Regierungen so war. Aber, soweit ich gehört habe, selbst

Ayatollah Chamenei, der Vater, hat im Iran-Irak-Krieg gekämpft. Natürlich war er damals schon in seinen Vierzigern.

Was haben sie sonst noch erreicht? Nun, sie haben im Grunde alle US-Militärbasen in der Golfregion stillgelegt oder zerstört, oder? Das haben sie geschafft, sodass die Fähigkeit der Vereinigten Staaten, ihre Präsenz im Golf aufrechtzuerhalten, nicht mehr so ist wie früher. Sie haben eine große Zahl wichtiger Waffensysteme aufgebraucht. Und um die wieder aufzubauen, müssen sie nach China gehen und China bitten, ihnen seltene Erden zu geben, um diese Systeme neu zu produzieren. Außerdem haben sie es geschafft, das iranische Volk hinter einer Regierung zu vereinen, gegen die es vorher durchaus Widerstand gab. Aber jetzt, selbst diejenigen, die man früher, na ja, so ein bisschen als die Lego-Typen kannte – also diese jungen Leute, die Lego-Videos gemacht haben – selbst die waren früher eher kritisch gegenüber der Regierung. Und jetzt sind sie der effektivste Propaganda-Arm der iranischen Regierung. So etwas haben wir wirklich noch nie gesehen.

Ja, also, großartige Leistungen des Westens. Oh, ich hab das Wichtigste vergessen. Sie haben es geschafft, die Straße von Hormus lahmzulegen, die Weltwirtschaft schwer zu treffen und dafür zu sorgen, dass die Vereinigten Staaten und Europa wahrscheinlich mit einer ernststen Stagflation konfrontiert werden. Abgesehen davon haben sie nicht viel erreicht. Sie merken schon, mein Ton ist sarkastisch. Das ist ein völliges Desaster für die Vereinigten Staaten und Israel. Statt den Iran zu schwächen, haben sie ihn gestärkt. Und dadurch hat der Iran seine Beziehungen zu Russland und China ausgebaut. Russland und China wiederum haben diese Gelegenheit genutzt, die Initiative ergriffen und begonnen, eine neue internationale Sicherheitsstruktur im Persischen Golf aufzubauen – eine, die die Vereinigten Staaten verdrängt und sie tatsächlich schwächer dastehen lässt.

#Nima

Es scheint, dass Irans Reaktion auf Trumps Vorschlag für Donald Trump irgendwie unvorstellbar war. Denn er trat hier auf, Larry, und sagte, das, was Iran zu diesem Vorschlag gesagt habe, sei völlig inakzeptabel. Im Grunde haben wir aus dem neuen Vorschlag, also aus der Antwort der Iraner, gelernt, dass sie dieselben Punkte wiederholen. Sie ändern nichts an ihrer bisherigen Position.

#Larry

Das erinnert stark an das, was mit Russland passiert ist, wenn es um Verhandlungen ging – vor allem in der Zeit mit Trump. Wladimir Putin hat Russlands Positionen am vierzehnten Juni zweitausendvierundzwanzig ganz klar dargelegt, und sie sind davon überhaupt nicht abgewichen. Kein Stück. Und jetzt kommt Iran und legt, na ja, die vier wesentlichen Punkte auf den Tisch. Es gibt noch sechs andere Themen, aber die vier entscheidenden sind: die Sanktionen aufheben, die Vermögenswerte freigeben, die Kontrolle über die Straße von Hormus übernehmen, und später über die Urananreicherung und ähnliche Fragen sprechen. Das war's. Daran hat sich nichts geändert. Und die Vereinigten Staaten tun weiterhin so, als wäre das alles etwas völlig Neues und Dramatisches.

Also, ich denke, der Iran versteht, dass es keine wirklichen, tragfähigen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten geben wird, bevor das wirtschaftliche Chaos, das sich weltweit abzeichnet, auch die USA trifft und dort enormen politischen Druck auf Trump auslöst. Im Moment liegt seine Unterstützung bei ungefähr dreiunddreißig Prozent, vielleicht sogar weniger. Und, mein Gott, ich hab ihn gestern gesehen. Er hat auf Truth Social eine Nachricht gepostet, in der er sagt, er sei zufrieden mit den Umfragen. Man belügt ihn, man belügt ihn ganz eindeutig. Irgendwann wird er aufwachen müssen. Und erst dann, denke ich, wird es überhaupt eine Chance geben – wobei ich ehrlich gesagt nicht glaube, dass die Verhandlungen Erfolg haben werden.

Dieser Krieg wird nicht unbedingt durch Verhandlungen enden. Er wird mit der Erkenntnis enden, dass die Vereinigten Staaten akzeptieren müssen, dass wir nicht mehr die militärische Stärke haben, von der wir einmal dachten, wir hätten sie. Und das wird eine schockierende Erkenntnis sein. Denn der durchschnittliche Amerikaner glaubt wirklich, hey, wir müssen da nur reingehen, unsere Kriegsschiffe in die Meerenge schicken, die Iraner in die Luft jagen und zeigen, wer hier das Sagen hat. Man denkt, alles, was wir brauchen, ist nur genug Mut, um es zu tun. Aber Leute, ihr versteht das nicht. Probiert das mal aus – und seht, was dann passiert.

#Nima

Aber Larry, die Stimmung in den Vereinigten Staaten verändert sich – laut den neuesten Umfragen glauben vierundsechzig Prozent der Amerikaner, dass die USA im Nahen Osten nicht gegen den Iran gewinnen.

#Larry

Richtig.

#Nima

Und nur dreizehn Prozent glauben, dass die Vereinigten Staaten gewinnen. Ja. Das steht völlig im Widerspruch zu dem Bild, das Donald Trump uns vermitteln will – mit diesen schönen, KI-generierten Fotos, die er auf seinem Social-Media-Konto veröffentlicht.

#Larry

Hey, apropos KI-generierte Fotos – dieses KI-generierte Foto von mir ... also bitte, wer soll das denn sein? Wow. Aber wissen Sie was, das ist eigentlich ein ganz gutes Beispiel. Die Außenpolitik von Trump funktioniert im Grunde wie künstliche Intelligenz. Und, wenn man so will, ich hatte selbst mal eine Erfahrung mit KI. Ich hab ihr eine bestimmte Frage gestellt, um ein bestimmtes Video zu überprüfen. Und sie kam zurück und meinte: Ja, dieses Video wurde von so und so gemacht. Aber das stimmte nicht. Es war jemand anderes. Also hab ich der KI zurückgeschrieben: Hey, das ist falsch, es war diese Person. Und sie antwortet: Oh ja, mein Fehler, ich hab mich geirrt. Wenn man

sowas erlebt, merkt man schnell, wo die Grenzen von KI liegen. Manche Dinge sind gut, aber manche eben auch nicht.

Also, wissen Sie, Trumps Außenpolitik ist einfach – ein einziges Chaos. Es gibt überhaupt keine abgestimmte, durchdachte Strategie. Er reist also, sagen wir, nach China, um Xi Jinping zu treffen, richtig? Und was macht die Trump-Regierung? Sie kündigt neue Sanktionen gegen ein chinesisches Unternehmen an, das Satellitenbilder veröffentlicht hat, die gezeigt haben, was im Nahen Osten tatsächlich passiert. Ja, ich bin sicher, Xi wird davon begeistert sein. Wissen Sie, eigentlich sollte Trump ja versuchen, die Reise so konfliktfrei wie möglich zu gestalten. Stattdessen scheint er ein strittiges Thema nach dem anderen auf die Tagesordnung zu setzen.

#Nima

Weißt du, der Mann verwechselt völlig Außenpolitik und Diplomatie mit dem, was er als „Deal“ kennt – also mit irgendwelchen Immobiliengeschäften, mit denen er sich in seinem Leben beschäftigt hat, würde ich sagen. Denn wenn man Druck auf solche Länder ausübt, dann sitzen die ja nicht in einer Höhle. Die schlagen zurück. Das ist der Hauptgrund, warum Russland heute in dieser Position ist, in der es sich befindet. Und Iran – die Art, wie sie auf die Blockade reagieren – sie knicken nicht ein. Genau das ist der Punkt. Ich sehe auch, dass China... also, China ist heute anders als noch vor zweitausendzweiundzwanzig. Und im Handelskrieg mit den Zöllen haben wir gesehen, wie China gegen die Vereinigten Staaten zurückgeschlagen hat und wie sie der Trump-Regierung Paroli geboten haben. Ich weiß nicht, wie das Donald Trump helfen soll, aber es scheint nicht so, als würde er heute irgendetwas dazulernen, wenn es um Diplomatie geht und darum, wie Außenpolitik funktioniert. Er macht einfach mit derselben Haltung weiter.

#Larry

Ja. Also, es gibt diese Annahme, dass China viel schwächer ist – oder auch Iran – als es tatsächlich der Fall ist. Richtig. Gestern bin ich auf eine neue Statistik gestoßen, beziehungsweise ich hatte danach gefragt, weil ich mit jemandem gesprochen habe, der argumentierte, wie schwach China sei. Da habe ich gesagt: Na gut, schauen wir uns doch einfach mal das Verhältnis von Schulden zu Bruttoinlandsprodukt an. Ich meinte, ich weiß nicht genau, wie das bei China aussieht, aber ich vermute, dass es für die Vereinigten Staaten deutlich schlechter ist. Und siehe da, die Zahlen waren so: Wenn man nur die zentrale Bundesregierung betrachtet, also die nationale Ebene, liegt Chinas Schuldenquote bei neunundzwanzig Prozent. Und die der Vereinigten Staaten? Hundertdreiundzwanzig Prozent. Wahrscheinlich ist sie inzwischen sogar noch höher.

#Larry

Wenn man die Regierung im weiteren Sinne betrachtet, also auf allen Ebenen – sagen wir, auf nationaler Ebene, dann auf föderaler oder staatlicher Ebene, oder auch auf Kantonebene, bis hin zu Städten und Gemeinden – also wirklich die gesamte Regierung, auf allen Ebenen: Die Verschuldung

liegt in China bei etwa fünfundachtzig bis achtundachtzig Prozent, und in den Vereinigten Staaten bei rund einhundertvierzig Prozent.

#Larry

Also nochmal: Die wirtschaftliche Stärke liegt bei China. Wenn man dann die gesamte Verschuldung betrachtet, also die Schulden des durchschnittlichen Bürgers und die Gesamtschulden des Landes, dann liegt China bei rund dreihundertzwei Prozent. In den Vereinigten Staaten sind es siebenhundertneunzehn oder siebenhundertzwanzig Prozent. Also mehr als doppelt so viel.

#Larry

Mein Punkt bei all dem ist: Die Vereinigten Staaten tun so, als wäre China ein wirtschaftlicher Totalausfall. Und wissen Sie, das ist, als würde jemand, der von Meth oder Heroin abhängig ist, zu jemand anderem gehen und ihm sagen, er habe ein Drogenproblem – obwohl er selbst süchtig nach Zigarren ist.

#Larry

Wir haben ein viel ernsteres Problem. Und das hängt mit der Art zusammen, wie sich die Weltwirtschaft verändert hat. Ich glaube, wir haben das schon am Freitag angesprochen: Im Jahr zweitausend hatte Japan fünf der zehn größten Banken der Welt. Die Nummer eins war damals die Deutsche Bank in Deutschland, gefolgt von BNP Paribas. Springen wir jetzt ins Jahr zweitausendfünfundzwanzig. China hat die vier größten Banken der Welt, danach kommen zwei amerikanische Banken. Dann, wenn ich mich richtig erinnere, die britische HSBC, wieder BNP Paribas und Mitsubishi. Damit ist die Spitzengruppe komplett. Auffällig ist: Vier der fünf japanischen Banken sind von dieser Liste verschwunden – und China hat übernommen. Jetzt gibt es da etwas, das nennt sich Derivatemarkt. Das haben wir schon zweitausendacht gesehen, beim Zusammenbruch des Immobilienmarkts. Ein Derivat bedeutet – sagen wir mal, wir vergleichen das mit einem Casino.

Also, du gehst also rein und setzt beim Roulette darauf, dass die Kugel auf die Zwölf Rot fällt. Okay. Die erste Ableitung davon ist: Ich stehe im Publikum und schaue zu. Und dann sage ich: Weißt du was, ich wette darauf, dass Nima gewinnt. Und jemand anderes sagt: Oh, die Wette nehme ich an, ich wette, dass er verliert. Dann hast du eine weitere Gruppe von Leuten, die da sitzen und mir dabei zusehen, wie ich dir zusehe. Und die sagen: Weißt du was, ich wette, dass Larry recht hat. Und jemand anderes sagt: Nein, ich wette, dass Larry sich irrt. Also wetten sie jetzt darauf, ob meine Vorhersage über das, was du tun wirst, richtig oder falsch ist – und dann wieder auf deren Vorhersage. Und dann sagt jemand anderes: Hey, weißt du was, ich wette gegen die, die gegen Larry wetten. Und so siehst du, wie sich das Ganze immer weiter aufbaut.

Das ist der Derivatemarkt. Da gibt es einen Händler namens Alex, der seit zwanzig Jahren in diesem Geschäft ist. Er hat einen YouTube-Kanal namens Reportify. Er sagt, dieser Markt hat ein Volumen

von sechshundert bis siebenhundert Billionen Dollar – im Grunde sind das spekulative Wetten. Menschen setzen dort mit so viel Hebel, dass sie enorme Verluste machen können, wenn die Wetten schiefgehen. Interessant ist, dass er die zehn größten Banken identifiziert hat, die an all dem beteiligt sind. Keine davon ist chinesisch – es sind alles westliche Banken. Ich finde das bemerkenswert, dass die Chinesen sich nicht direkt auf diese spekulativen Geschäfte einlassen, sondern offenbar viel bodenständiger bleiben. Das bedeutet, dass sie in die Gespräche dieser Woche zwischen Trump und Xi aus einer sehr starken Position herausgehen. Und Trump hat dabei keine Trümpfe in der Hand.

#Nima

Der andere Punkt, den Donald Trump offenbar nicht versteht, ist folgender: Diese Länder – also die Beziehung oder Partnerschaft, wie auch immer man sie nennen will – zwischen Russland und China, zwischen China und Iran, Iran und Russland, sie mischen sich nicht in die inneren Angelegenheiten des jeweils anderen ein, und auch nicht in das, was für ihre Sicherheit wichtig ist. Sie diktieren nichts. Sie zwingen sich gegenseitig zu nichts. Sie arbeiten miteinander zusammen. Genau das ist, meiner Meinung nach, der entscheidende Punkt bei dieser Partnerschaft oder Beziehung zwischen diesen Ländern. Und die Trump-Regierung scheint das nicht zu begreifen. Deshalb könnten sie fragen. Ich würde sagen, ich weiß nicht, wie Sie diesen Besuch aus China verstehen und was er dabei ansprechen wird.

#Larry

Ja, ich bin mir da nicht sicher. Was auch immer er verlangt, er hat kaum Verhandlungsspielraum. Vielleicht will er sehen, ob er China dazu bringen kann, Druck auf den Iran auszuüben, damit der nachgibt und aufhört. Aber China wird das nicht tun. Ich glaube, die US-Delegation geht davon aus, dass China, weil es auf dem Papier ein großer Ölimporteur ist, stärker unter Druck steht als die Vereinigten Staaten, was diesen Mangel betrifft, und deshalb nach einem Ausweg sucht. Aber ich habe gestern Abend auf sonar21.com einen Beitrag veröffentlicht, der das genauer erklärt – und der basiert auf einem Video von Kevin Wamsley. Er lebt in China, kommt aber ursprünglich aus meiner Gegend in Florida, aus Sarasota. Und er zeigt darin sehr ausführlich, dass China gar nicht so verwundbar ist, wie der Westen denkt. Im Gegenteil – sie haben einen viel stabileren und berechenbareren Weg nach vorn.

Und genau hier überschätzen westliche Experten immer wieder Chinas Fragilität und unterschätzen Chinas Widerstandskraft. Und wissen Sie, das werden wir diese Woche sehen. Trump glaubt, er könne Druck aufbauen und China irgendwie ausspielen. Aber schauen wir uns an, was China tatsächlich tut. Es hat nicht nur die vier größten Banken der Welt, sondern beginnt auch, US-Staatsanleihen abzustoßen. Es kauft sie nicht mehr, es verkauft sie – und investiert stattdessen in Gold und Silber. Außerdem baut es ein alternatives Zahlungssystem zu SWIFT auf, das sogenannte CIPS, also das grenzüberschreitende Interbanken-Zahlungssystem. Und China sucht aktiv den Ausbau wirtschaftlicher Beziehungen zu Ländern auf der ganzen Welt. Währenddessen tut die

Vereinigten Staaten alles, um China zu schaden. Ganz ehrlich, wenn ich an Chinas Stelle wäre, ich bin mir nicht sicher, ob ich das Treffen mit Trump überhaupt annehmen würde.

Weißt du, ich würde ihm einfach sagen: Such dir 'nen anderen Sandhaufen, ehrlich. Denn alles, was die Trump-Regierung gemacht hat, hatte mit Sanktionen gegen China oder gegen verschiedene chinesische Unternehmen zu tun. Es ist ja nicht so, dass wir ihm für irgendetwas eine Dankeskarte schicken würden. Und wir haben gesehen, wie das schon vor einem Jahr nach hinten losging – mit den Handelssanktionen, den Zöllen. Die Chinesen haben gesagt: Okay, dann kaufen wir eben keine US-Sojabohnen mehr. Der Sojabohnenmarkt in den Vereinigten Staaten ist daraufhin praktisch zusammengebrochen, weil sie einfach gesagt haben: Wir kaufen in Brasilien. Brasilien hat genug Sojabohnen. Genau das ist passiert. Trumps Maßnahmen haben also den amerikanischen Landwirten geschadet, sie nicht geschützt und sie sogar noch verwundbarer gemacht. Ich denke, China weiß genau, wie man dieses Spiel spielt – und sie sind darin deutlich, deutlich geschickter als die Vereinigten Staaten.